

 <p>Naumann-Museum Köthen / Wolf-Dieter Busching [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Bartgeier (<i>Gypaetus barbatus</i>)</p> <p>Museum: Naumann-Museum Köthen Schloßplatz 4 06366 Köthen (Anhalt) 03496 / 700 99 277 naumann-museum@bachstadt-koethen.de</p> <p>Sammlung: Die Vogelsammlung J. F. Naumanns</p> <p>Inventarnummer: NAU 320/3</p>
---	--

Beschreibung

Geradezu abenteuerlich mutet die Geschichte um den ersten Bartgeier an, den J. F. NAUMANN von HEINRICH RUDOLF SCHINZ (1777-1861) erhielt. Dieser teilte ihm am 14. März 1818 mit, daß er eine Kiste abgesandt hätte, die u. a. einen adulten Bartgeier enthalte, den NAUMANN als Vorlage für seine Abbildung nutzen und danach an BOIE in Kiel weitersenden solle. Am 27. August 1818 schrieb NAUMANN an SCHINZ: "Ich habe Ihnen eine sehr traurige Nachricht zu melden. Denken Sie sich nur, ich bin noch nicht im Besitz der Kiste mit dem, *Gypaetos*." Dabei bemerkt NAUMANN, daß die Kiste wohl in Leipzig anlangte und über einen Herrn SCHIEG seinem Buchhändler Herrn FLEISCHER übergeben wurde und hier einem Boten, der wöchentlich von Cöthen nach Leipzig und zurückginge. Da dieser schwer beladen war, gab er die Kisten einem anderen Fuhrmann, der nach Köthen wollte, mit der Bitte, sie bei NAUMANN abzuliefern. Das war nicht geschehen. Als NAUMANN dem Boten drohte, ihn zu verklagen, bat dieser um vier Wochen Frist, aber nichts geschah.

Der Verlust der Kiste war um so schmerzlicher, da sich neben dem Bartgeier auch noch ein Manuskript von SCHINZ über den Bartgeier darin befand.

Am 13. Oktober schrieb NAUMANN, der inzwischen 10 Reichstaler als Prämie für das Auffinden der Kiste ausgesetzt hatte, an SCHINZ: "Leider ist auch keine Spur von der Kiste zu entdecken. Kein Mensch will die gebotenen 10 r[eichsthaler] verdienen, für bloße Nachricht über die Kiste, keine Zeitung sie ausspähen."

Erst am 2. November 1818 schreibt NAUMANN ganz erfreut an SCHINZ: "Heute rufe ich Victoria! Freude über Freude, über das glückliche Ereignis! Denken Sie sich Herzensfreund, alles ist da, die Kiste mit allen ihren kostbaren Inhalt." Das Wiederauftauchen der Sachen grenzte fast an ein Wunder, nachdem sie von "...dem liederlichen Boten, der die Kiste in der Betrunktheit in das erstbeste Haus abgesetzt hatte, ohne nachher zu wissen, wo das geschehen." Jedenfalls war die Kiste in der Niederlassung eines reichen Leipziger Lederhändlers gelandet. Dieser hatte den Inhalt festgestellt und solange gewartet, bis ihm

die Annonce aus der Leipziger Zeitung kundtat, wohin die Sachen gehören. Inzwischen hatte SCHINZ einen anderen (juvenilen Bartgeier) für NAUMANN gefunden, aber NAUMANN bat SCHINZ, ihm doch den adulten Vogel zu lassen und den juvenilen stattdessen an BOIE zu geben, was dann auch geschah.

Grunddaten

Material/Technik: Stopfpräparat
Maße: H: 110 cm

Ereignisse

Gesammelt	wann	1818
	wer	Heinrich Rudolf Schinz (1777-1861)
	wo	

Schlagworte

- Bartgeier
- Ornithologie
- Präparat
- Vogel

Literatur

- Busching, W.-D. (2001): Zur Geschichte der Sammlung des Altmeisters der mitteleuropäischen Vogelkunde Johann-Friedrich Naumann im Naumann-Museum Köthen. Bl. Naumann-Mus. 20: 27-74. Köthen
- Busching, W.-D. (2003): Die Vogelsammlung Johann Friedrich Naumanns im Naumann-Museum in Köthen (Vogelbestände im Saal 3). Bl. Naumann-Mus. 22: 1-44.. Köthen
- Stresemann, E. / Baege, L. (1969): Die ornithologische Korrespondenz zwischen Johann-Friedrich Naumann und Heinrich Rudolf Schinz. Acta historica scientiarum et medicinalium 21: 7-87.. Köthen